

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 144 (1993)
Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHOBER, R., RAU, H. M.:

Ergebnisse des I. Internationalen Japanlärchen-Provenienzversuches

(Schriften aus der Forstlichen Fakultät der Universität Göttingen und der Niedersächsischen Forstlichen Versuchsanstalt, Bd. 102, 1991, 168 Seiten.

Die Autoren stellen die Ergebnisse von insgesamt 12 Versuchen mit 35 Japanlärchen-Provenienzen dar, die Ende der fünfziger Jahre in Deutschland angelegt wurden. Sie vergleichen dazu die in diesen Versuchen gewonnenen Resultate mit den Ergebnissen aus solchen (zum Teil sind es Parallelversuche) in Europa (davon einen in der Schweiz), Übersee und Japan.

Einleitend wird das kleine Verbreitungsgebiet der Japanlärche eingehend beschrieben (Standorte, Waldgesellschaften) und diese ausgesprochene Pionierbaumart vorgestellt (Phänotypen, waldbauliche Eigenschaften, Standortsansprüche).

Die einzelnen Mutterbestände sind detailliert beschrieben (Lage, Standort, waldbauliche Eigenschaften, Alter), was doch für etwas ältere Versuche, die meistens an ungenügenden Informationen über verwendete Pflanzen krankten, fast einmalig ist. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die grosse Variation im Charakter der Ursprungsorte und der Bestände (das Alter schwankt zwischen 40 und 200 Jahren, die Meereshöhe zwischen 1100 und 2400 m ü.M.) und die Tatsache, dass die Erntebestände regional gut auf die Herkunftsgebiete mit häufigem Vorkommen der Japanlärche verteilt sind. Die hier bearbeiteten Versuche weisen standörtliche Bedingungen auf, die nach Erfahrungen in Deutschland einen positiven Anbauerfolg versprechen, insbesondere was die (allgemein gute) Wasserversorgung der Böden betrifft.

Extremstandorte wurden also nicht berücksichtigt. Vier Versuchsflächen in Hessen befinden sich im näheren Umkreis des Anbaugesbietes der Lärche von Schlitz, auf der Lärche zusagenden Standorten. Die Autoren beschreiben für jeden Versuch Standort, Kulturverfahren und Versuchsanlage. Dürreschäden (das Dürrejahr 1959 hat sich auf die soeben gepflanzten Lärchen stark ausgewirkt), Schneedruck und -bruch haben die

Aufgabe von 6 der ursprünglich 18 Versuche bewirkt. Negative Erfahrungen hat man mit $\frac{2}{3}$ -Pflanzen gemacht, was die Ergebnisse aus der Schweiz bestätigt. Die Bestände wurden im Alter 6 bis 10, 16 und 26 nach den klassischen ertragskundlichen Kriterien aufgenommen. Durchforstet wurden die Bestände im Alter 13 bis 26 dreimal. Zu den Ergebnissen im Höhenwachstum zeigt sich ein Trend zu einer allmählichen Annäherung der Provenienzwerte mit zunehmendem Bestandesalter; im Alter 26 variieren die Höhenwerte der Provenienzen zwischen 90 und 110% der jeweiligen Versuchsmittel. Auch die Höhenmittelwerte nach Ursprungsgebieten zeigen geringe Unterschiede. Von der Seehöhe der Mutterbestände ist keine gesicherte Abhängigkeit des Höhenwachstums festzustellen. Die Durchmesserentwicklung der Einheiten gibt in bezug auf die Provenienzwahl keine zusätzlichen Anhaltspunkte, auch weil im Einzelfall die durchgeführten Durchforstungen das Bild auf unerwünschte Art beeinflusst haben mögen. Im Mittel der Versuche unterscheiden sich die durchschnittlichen Schlankheitsgrade der Provenienzen nur gering. Auch für Provenienzen bestimmter Herkunftsgebiete sind gesicherte h/d-Unterschiede nicht nachweisbar. Auch in bezug auf die Gesamtwuchsleistung ergibt sich nichts wesentlich Neues. Einzelne Provenienzen aus dem Gebiet Yatsugatake weisen gesamthaft die günstigsten Höhen-, Durchmesser- und Schlankheitsgradwerte auf. Allgemein erreichen die Gesamtwuchsleistungen der 25- bis 28jährigen Japanlärchen auf Standorten der I. Ertragsklasse etwa 300 fm, in der II. Ertragsklasse etwa 200 fm. Diese Werte lassen das bedeutende Wuchsvermögen der Japanlärche erkennen.

Eine entscheidende Rolle nimmt bei der Japanlärchenbewirtschaftung die Schaftqualität ein. In den hier beobachteten Versuchen schwankt der Anteil der geraden und nur schwachbogigen Stämme zwischen 26 und 88% (Mittel der einzelnen Bestände im Alter 25 bis 28). Bei fast allen Herkünften sinkt der Anteil waldbaulich befriedigender Stämme mit dem Alter, vor allem bis zum Alter 13. Die Ursache ist in den Wind- und Schnee-Einwirkungen zu suchen. Auch später, bis zum Alter

Fortsetzung auf Seite 474